

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation
<b>Herausgeber:</b>	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
<b>Band:</b>	49 (1973)
<b>Heft:</b>	3
<b>Rubrik:</b>	Ausstellungen = Expositions

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AUSSTELLUNGEN — EXPOSITIONS

---

BERN: *Bibliothèque nationale. Une exposition utile.* La Bibliothèque nationale de Berne, dépositaire des archives de *Henri Ferrare*, vient d'honorer la mémoire du poète genevois, mort en 1952, en lui consacrant une exposition: des documents biographiques, des lettres d'écrivains français comme Max Jacob, André Salmon, Cocteau et Carco, de peintres tels surtout Emile Chambon, Alexandre Cingria, Jean-Louis Gampert, Gino Severini et d'amis de Suisse romande, enfin des manuscrits du poète: *Aux portes de l'Olympe, Tourments spirituels* publiés dans les Cahiers du Rhône, *Ariosolo dolente*. Cette exposition fait connaître également le dramaturge, le critique du «Courrier de Genève» et de «Nova et Vetera», ainsi que le traducteur de Rilke. Le catalogue contient en outre une bibliographie complète du poète, ainsi que des études qui lui ont été consacrées. Voici, à titre d'indication, ce qu'Edmond Beaujon écrivait à Ferrare en 1946: «Je trouve que se développe, d'une œuvre à l'autre, cette étroite parenté de la douleur et du plaisir, de l'âpre et du moelleux, qui est la marque même de la poésie, où tout se résout en plaisir de l'intelligence, de l'oreille et de tous les sens. Plus l'expression est dépouillée, plus elle est riche en douceur secrète.»

Cette initiative de la Bibliothèque nationale, due en particulier à M. Nicoulin, est heureuse; elle témoigne que les archives de nos auteurs ne restent ni prisonnières des arrière-fonds des bibliothèques, ni réservées à quelques érudits. La poésie est l'affaire de tous; c'est là un des moyens de rapprocher lecture et écriture, vie du poète et vie du livre, de susciter des curiosités et des rencontres. Connaissons-nous suffisamment notre passé? Le plus proche n'est-il pas le plus difficilement perçu?

Les expositions de ce genre doivent permettre aux écrivains ou à leur famille de ne plus considérer les bibliothèques publiques comme des tombeaux, mais comme des lieux de recherches historiques et critiques, et les encourager à y déposer avec confiance leurs archives de façon à éviter la destruction ou la perte de documents précieux pour la connaissance du temps que nous vivons. Doris Jakubec

(Journal de Genève, 26/27 mai 1973)

— *Kleine Einführung in die Ex libris-Ausstellung in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern.* In Zusammenarbeit mit den Herren Dr. Wyler und Achtnich einerseits und zwei Mitgliedern des Schweizerischen Ex libris Clubs anderseits ist die Ex libris-Ausstellung in der Schweizerischen Landesbibliothek zustande gekommen. Die Unterzeichnete erlaubt sich, dazu einige Erläuterungen bekanntzugeben.

Der Schweizerische Ex libris Club ist im Jahre 1968 gegründet worden in der Absicht, das Ex libris, das hauptsächlich zwischen den beiden Weltkriegen etwas in Vergessenheit geraten war, wieder aufleben zu lassen. Im Gegensatz zur Schweiz hatten in andern europäischen Staaten die Ex libris Gesellschaften weiter bestanden. Sie suchten untereinander intensiveren Kontakt, und so entstand auch vor ca. acht Jahren die F.I.S.A.E. (Fédération internationale des Sociétés d'Amateurs d'Ex libris). Diese Institution, welcher auch der Schweizerische Ex libris Club angeschlossen ist, veranstaltet alle zwei Jahre einen Kongreß, abwechselnd im Westen und Osten Europas.

Daß das Ex libris gefragt ist, konnten wir als Kongreßbesucher in Hamburg, Como, Budapest und, letztes Jahr, in Dänemark feststellen, wo ein überaus reger Ex-libris-Austausch, jeweilen gegen Schluß der Veranstaltungen, stattfand. Diese Feststellung ermunterte uns schon vor drei Jahren, eine kleine Ausstellung in Wabern zu veranstalten, und im Februar/März dieses Jahres konnten wir, dank des Entgegenkommens von sechs Buchhandlungen der Stadt Bern, Wechselrahmen mit Ex libris aus verschiedenen Epochen in ihren Schaufenstern ausstellen.

Unser Mitglied, Herr Oberstdivisionär Ernst Wetter, hat bei der Direktion der Schweizerischen Landesbibliothek vorgesprochen und die Frage gestellt, ob nicht aus den Beständen ihrer großen Sammlung eine Ex libris-Ausstellung organisiert werden könnte. Eine Zusage erfolgte spontan, und nach einer Besprechung mit den Herren Dr. Wyler und Achtnich gingen Fräulein Ruth Irlet, Sekretärin des Schweizerischen Ex libris Clubs, und die Unterzeichnete mit Begeisterung an die Arbeit.

Die große Sammlung der Landesbibliothek ist nach Eigner eingeordnet, und wir beabsichtigen, die Ex libris nach Künstlern auszustellen. Wir sahen uns deshalb vor einer großen Arbeit, da wir jedes Blatt auf den Hersteller hin prüfen mußten. In der Hauptsache sollte der Jugendstil berücksichtigt werden. Doch griffen wir auch in die Anfänge des Ex libris zurück und fanden in heraldischen Blättern wertvolle Arbeiten von Dunker, Haller u. a., so daß zwei Vitrinen auch alte Ex libris enthalten werden. Der Jahrhundertwende nähergerückt sind die Hagmann, Hirzel, Kreidolf, Mock, Münger und Soder, die je in einem eigenen Schaukasten, wenn genügend Blätter vom einzelnen Künstler vorhanden waren, zu sehen sein werden. Wo dies nicht der Fall ist, sind in einer Vitrine zwei oder mehrere Künstler vertreten, der Übersicht halber etwas von einander getrennt. Es folgen die in großer Zahl vorhandenen heraldischen Ex libris von Buser-Kobler, darunter auch einige von ihm für nationalsozialistische Vereinigungen in der Schweiz geschaffene Blätter. Die Heraldiker Jeanneret und Lengweiler, die St. Galler Blöchliger, Gilsi und Straßer, sowie die Künstler Cromer, Flury, Hugentobler, Krebs, Kauffmann, Oechslin, Ruegg reihen sich an. Blätter von Baumgartner, Birkner, Erni, Patocchi, Saner, Studer und Tomamichel zeigen das Schaffen der jüngeren Grafiker. Eine Vitrine ist dem verdienten Paul Boesch gewidmet, eine andere dem Sammler Emil Jung. Ärzte-Ex libris beanspruchen ebenfalls einen Schaukasten; auch Ex libris berühmter Persönlichkeiten konnten wir zusammenstellen. Ex libris mit humoristischen Sujets werden nicht fehlen.

Um Blätter aus europäischen Staaten, die der F.I.S.A.E. angeschlossen sind, zeigen zu können, haben wir Beispiele aus Sammlungen von Mitgliedern in Belgien, Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Ungarn zusammengetragen. Auf diese Weise werden die 40 Vitrinen, die zur Verfügung stehen, eine überaus große und vielseitige Schau des Ex libris bieten, einer Kleinkunst, die es verdient, gehegt und gepflegt zu werden.

Um die Ausstellung zu vervollständigen, haben wir in zwei Schaukästen Literatur über das Ex libris aufgelegt. Es handelt sich um die Werke von Frau Agnes Wegmann, um das Büchlein «Berner Ex libris» von W. Aeberhardt, die Arbeiten von Ernst Wetter, P. Theodor Rutishauser, P. Urban Hodel, Klaus Rödel, Anton Blöchliger, Aldo Patocchi, Hermann Hirzel, Professor Semrau und um «European Ex libris» von Mark Severin und Anthony Reid.

Der Direktion der Schweizerischen Landesbibliothek sind wir zu großem Dank verpflichtet, daß sie uns mit dieser Ausstellung die Möglichkeit gibt, in großzügiger

Weise die Ex libris aus ihren Beständen zu zeigen und einem weiteren Publikum näherzubringen.

Helene Jung

ST. GALLEN: *Stiftsbibliothek. Mittelalterliche Persönlichkeiten* in Sanktgalischen Manuskripten. Öffnungszeiten: Mai, an Werktagen 9—12 und 14—17 Uhr; an Sonntagen 10.30—12 Uhr; am 31. Mai (Auffahrt) 10.30—12 Uhr. Juni, Juli, August, an Werktagen 9—12 und 14—17 Uhr; an Sonntagen 10.30—12 und 14—16 Uhr; an Pfingsten, Sonntag, 10. Juni geschlossen, Montag, 11. Juni wie an Sonntagen. September, Oktober an Werktagen 9—12 und 14—17 Uhr; an Sonntagen 10.30—12 Uhr. Eidg. Betttag (16. September) geschlossen.

**VORSCHAU AUF WICHTIGE VERANSTALTUNGEN**  
**CALENDRIER DES MANIFESTATIONS**

---

EURIM: *A European conference on research into the management of information services and libraries.* Aslib, in association with the Association Nationale de la Recherche Technique, the Bibliothèque Royale de Belgique, Consiglio Nazio-

A vendre au plus offrant

## **Encyclopaedia Britannica**

24 volumes

Britannica world language dictionary, 2 volumes

Encyclopaedia Britannica  
World Atlas

en parfait état. Edition 1958.

**Institut africain**

24, rue Rothschild, 1202 Genève, téléphone 022-31 59 40